

5. Nicht gefolgt wird den Forderungen des Bezirksausschusses und der Bürgerschaft abermals im Hinblick auf die gewünschte Vollgastronomie. Die Forderungen des Bezirksausschusses müssen aber aufrechterhalten werden. Es entspricht nicht dem Gedanken eines eigenständigen Kulturzentrums, wenn hilfsweise auf benachbarte (Hotel) Gastronomie verwiesen wird. Das Kultur- und Bürgerzentrum muss mit einer eigenständigen Vollgastronomie ausgestattet sein und auch auf die neue urbane Mitte Neuperlachs nach außen wirken. Die Landeshauptstadt wird aufgefordert die erforderlichen Geschossflächen in der Planung zu berücksichtigen und in einer Münchner Brauerei einen geeigneten Betreiber zu finden, die die notwendige Ausstattung bereitstellt.

Die vorgestellte Kombination aus Teeküche (für Angestellte/Arbeitende) und Vereinsküche mit externer Ausgabe erscheint zweifelhaft und sollte wieder getrennt werden. Mögliche Synergien (Kantine) mit den weiteren Nutzern des Gebäudes sollen im Rahmen der Machbarkeitsstudie vertieft untersucht werden.

6. Auf die Art der Leitung und Verwaltung des Kulturhauses soll großer Wert gelegt und die Form einer Intendanz geprüft werden. Sowohl die künstlerische Leitung als auch die organisatorische Geschäftsführung sollen aus dem Kulturhaus am Hanns-Seidel-Platz ein Kulturhaus mit Strahlkraft entwickeln. Daher ist auf eine professionelle Besetzung dieser Stelle zu achten. Falls das Kulturhaus in 6 bis 10 Jahren in Betrieb gehen sollte, werden die derzeitigen Verantwortungsträger im „Kulturbunt e.V.“ wohl nicht mehr umfänglich zur Verfügung stehen.

Anmerkung: Der Vorsitzende des Trägervereins „Kulturbunt e.V.“, Herr Dr. Ulrich-Knauer, hat dem Unterausschuss für Budget, Kultur und Sport eine eigene Stellungnahme zur Verfügung gestellt, die auch das Kulturreferat erhalten hat. (Anlage)“

Zusammengefasst besteht der Bezirksausschuss bei den oben genannten Forderungen auf einen Saal, der für mehr als 500 Personen geeignet und teilbar ist. Der zweite Saal sollte auch dem Verein Schule und Tanz zugeführt werden können. Der Bezirksausschuss besteht auf eine Vollgastronomie.

7. Im Raumprogramm für das sozio-kulturelle Zentrum ist weiterhin eine Einrichtung für die Jugend in Form eines Jugend-Cafés mit einer attraktiven Ausstattung, die Vereinen bezahlbare Möglichkeiten, insbesondere zur Aufbewahrung, bietet, vorzusehen. Hierfür sind weiterhin mindestens 200 qm Nutzfläche zu reservieren.

Durch den Wegfall des Festspielhauses für den Einzugsbereich Neuperlach/Waldperlach/Perlach gibt es im Stadtteil kein vergleichbares Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene mehr.

Über den FAK Jugend wurde bereits mehrmals vermittelt, dass es für Abende nicht ausreichend Treffmöglichkeiten gibt. Der Bedarf für ein Jugendcafé wird gesehen.

Hinzu kommt, dass durch die Neubaugebiete und Nachverdichtungen im Stadtteil ein weiterer Bedarf entsteht. Auch für das Baugebiet Friedrich-Creuzer-Straße wurde trotz Forderung aus dem Bezirksausschuss kein Jugendbereich bei der vorgesehenen Einrichtung vorgesehen.

8. Der Bezirksausschuss besteht darauf, dass die Trennwand technisch so möglich sein muss, dass nebeneinander, d.h. zeitgleich, der Saal von zwei Veranstaltungen genutzt werden kann.
9. Der Bezirksausschuss möchte das Kulturreferat bezüglich der Frage nach Vereinen, die an einer Nutzung der Räume des Kulturhauses interessiert wären auf das Nutzerbedarfsprogramm, das im Jahr 2003 erstellt wurde, hinweisen. Zudem sollte bei der Vorsitzenden des Migrationsbeirats, Frau Dimitrina Lang, nach weiteren, möglichen interessierten Vereinen